



## Gustav Kahn

Als Sohn des Metzgers Herz Cahn und Jette geb. Weinberg wurde Gustav Kahn am 27. Februar 1851 in Dortmund geboren.<sup>1</sup> 1877/78 war er Viehhändler von Beruf und wohnte im Haus Brückstraße 64.<sup>2</sup> Im August 1881 verlobte er sich mit Sophie Kahn aus Offenburg (Baden).<sup>3</sup> Ob der Verlobung auch eine Hochzeit folgte, ist unklar, denn Anfang Januar 1884 bestellten Gustav Kahn und Cerline Auerbach aus Schwerin an der Warthe das Aufgebot.<sup>4</sup> Die Eheleute wohnten im Haus Jacobstraße 24 (heute Hansastraße)<sup>5</sup>, welches das Elternhaus des Gustav Kahn war, und wurden Eltern von zwei Kindern: Der Sohn Karl wurde am 3. Juni 1885 und die Tochter Mary am 24. April 1892 geboren.<sup>6</sup>

Bei einer Vieh-Prämierung, die aus Anlass der Eröffnung des städtischen Viehmarkts an der Steinstraße im März 1885 veranstaltet wurde, schnitt Gustav Kahn erfolgreich ab, denn mit einem Ochsen errang er den ersten Preis, der mit 50 Mark dotiert war. Auch bei den Kühen konnte er sich über ein gutes Ergebnis, nämlich den fünften von zehn Preisen freuen.<sup>7</sup>

Bei der Schöffen-Auslosung für 1893 wurde Gustav Kahn gemeinsam mit dem Schreiner Wilhelm Klingenberg für einen Verhandlungstag im November ausgelost.<sup>8</sup> Noch vor diesem Termin kam es zu einem Vorfall, der den Viehhändler selbst Ende Januar 1894 als Angeklagten in den Gerichtssaal führte. Der Grund dafür war, dass zwei seiner Kühe aus ihrer Weide ausgebrochen und in einen Garten eingedrungen waren. Von dort ließ ein Polizeibeamter sie in einen Pfandstall treiben. Kahn holte seine Tiere aus dem Pfandstall ab, zahlte aber nicht das Ersatzgeld von drei Mark, wohl aber auf dem Polizeibüro die Treibergebühren, die sich ebenfalls auf drei Mark beliefen. Der Staatsanwalt beantragte, Kahn zu einer Woche Gefängnis wegen Pfandbruchs zu verurteilen. Die Verteidigung plädierte auf Freispruch, weil Kahn in gutem Glauben gehandelt hatte und der Polizeisergeant nicht berechtigt gewesen war, die Kühe zu pfänden. Das Gericht bestrafte den Viehhändler mit einem Tag Gefängnis. Das war die geringste zulässige Strafe.<sup>9</sup> Mit dem Urteil war der Viehhändler aber nicht einverstanden und legte Berufung ein, die mit der Unrechtmäßigkeit der Pfändung begründet wurde. Die Berufung wurde jedoch im Juli 1894 verworfen.<sup>10</sup> Damit war die Angelegenheit noch nicht beendet, denn Kahn strengte eine Revision vor dem Oberlandesgericht in Hamm an. Dieses stellte im März 1895 fest, dass die Polizeibeamten der Stadt Dortmund nicht gleichzeitig Feldhüter und darum nicht zur Wahrnehmung des Feldhüterdienstes berechtigt waren. Deshalb hätte der Polizeibeamte die beiden Kühe des Kahn nicht in den Pfandstall treiben lassen dürfen. Gustav Kahn wurde also freigesprochen.<sup>11</sup>

Im Juni 1896 sollten mehrere Grundstücke, die Gustav Kahn und seinen Geschwistern gehörten, versteigert werden. Zusammen waren sie mit einer Fläche von 10 Ar 20 Quadratmeter zur Grundsteuer und mit 1.272 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Die Eigentümergemeinschaft bestand aus:

1. Abraham Kahn, Dortmund,

---

<sup>1</sup> Landesarchiv NRW, Abt. Ostwestfalen-Lippe, Bestand P 5, Nr. 245, Teil 12. Auf dem Grabmal des Gustav Kahn ist das Geburtsjahr mit 1852 falsch angegeben.

<sup>2</sup> Adressbücher der Stadt Dortmund; er wurde noch nicht genannt in der Ausgabe 1877.

<sup>3</sup> Dortmunder Zeitung (DZ), 235/29.08.1881.

<sup>4</sup> DZ, 3/03.01.1884. Der Vorname der Ehefrau wurde auch Celine oder Zerline geschrieben.

<sup>5</sup> Adressbücher der Stadt Dortmund, Ausgaben 1882 ff.

<sup>6</sup> DZ, 152/06.06.1885, 115/26.04.1892.

<sup>7</sup> DZ, 84/25.03.1885.

<sup>8</sup> General-Anzeiger für Dortmund und die Provinz Westfalen (GA), 288/08.12.1892.

<sup>9</sup> DZ, 30/30.01.1894.

<sup>10</sup> GA, 174/27.07.1894.

<sup>11</sup> GA, 75/16.03.1895.



2. Isaak Kahn, Dortmund,
3. Sophie Kahn, Dortmund,
4. Gustav Kahn, Dortmund,
5. Moses Kahn, Dortmund,
6. Leopold Kahn, Dortmund,
7. Louis Kahn, Zielenzig (heute Sulęcın, Polen),
8. Julie Kahn verehelichte Jakob Wolff, New York (USA),
9. Sigismund Kahn, New York,
10. Johanna Kahn verehelichte David Carl Horn, Köln, und
11. Rosalie Kahn verehelichte Adolf Salomon, Berlin.<sup>12</sup>

Bis etwa 1902 war Gustav Kahn als Viehhändler tätig und wohnte noch immer im Haus Jacobstraße 24. Seine letzte Berufsangabe war dann Viehkommissionär, und die letzte Anschrift lautete Gerberstraße 10.<sup>13</sup>

Gustav Kahn starb am 18. März 1903 an den Folgen eines Herzschlages.<sup>14</sup> Da die Beerdigung vom Köln-Mindener Bahnhof aus stattfand, muss angenommen werden, dass sein Leichnam nach Dortmund überführt wurde, er also nicht in Dortmund gestorben war.<sup>15</sup> Gustav Kahn wurde auf dem Ostfriedhof beigesetzt, wo sich die Grabstätte mit Grabmal erhalten hat.

Die Witwe Cerline Kahn geb. Auerbach verlobte sich am 1. Mai 1907 mit dem Kaufmann Emil Rosenberg und heiratete ihn am 12. September des Jahres.<sup>16</sup> Die Tochter Mary Kahn starb am 15. August 1908 im Alter von sechzehn Jahren.<sup>17</sup> Ihr Grab befindet sich ebenfalls auf dem Ostfriedhof und befindet sich in einem guten Zustand.

Klaus Winter  
29.01.2025

---

<sup>12</sup> DZ, 104/14.04.1896.

<sup>13</sup> Adressbücher der Stadt Dortmund, Ausgaben 1902 und 1903.

<sup>14</sup> DZ, 144/19.03.1903. Laut Todesanzeige starb Gustav Kahn am Mittwochabend, das wäre der 18.03.1903 gewesen. Auf dem Grabstein wurde aber der 17.03.1903 eingraviert.

<sup>15</sup> Beim Standesamt Dortmund-Mitte ist der Todesfall nicht dokumentiert.

<sup>16</sup> DZ, 220/02.05.1907, 250/11.09.1907.

<sup>17</sup> Standesamt Dortmund-Mitte II, Sterberegister, Nr. 919/15.08.1908.